

Untersuchung von Spüllösungen im Rahmen der Überprüfung der Aufbereitung von flexiblen Endoskopen

Allgemeine Hinweise

Von der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut (RKI) wurden im Oktober 2012 die Empfehlungen "Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung flexibler Endoskope und endoskopischen Zusatzinstrumentariums" als Anlage 8 der Empfehlung "Anforderung an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten" publiziert (Bundesgesundheitsbl. - Gesundheitsforsch. - Gesundheitsschutz 2012; 55: 1244 - 1310). In diesen Empfehlungen werden "Hinweise zur hygienisch-mikrobiologischen Kontrolle der Endoskopaufbereitung" gegeben. Darin sind auch Vorgaben zur Untersuchung von Spüllösungen von Endoskopkanälen formuliert (s.u.).

Flüssigkeitsproben, die im Rahmen der o.g. Untersuchung von Endoskop-Spüllösungen angeliefert werden, werden nach 48 h Inkubation nach üblichen kulturellen Methoden ausgewertet.

Anforderung an das Untersuchungsmaterial

Entnahmezubehör:

Für die Probenahme können z.B. sterile Glasflaschen verwendet werden, die vom Institut zur Verfügung gestellt und bis zur Verwendung bei Raumtemperatur gelagert werden können. Daneben können auch sonstige sterile, flüssigkeitsdichte Gefäße zur Probenahme verwendet werden.

Entnahme:

Vor Probenahme ist eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen. Bei Probenahme ist eine Kontamination des Endoskopes und die Vermengung von Proben unterschiedlicher Entnahmestellen zu vermeiden. Von den zugänglichen Kanälen (Instrumentierkanal und Luft/ Wasser-Kanal) ist die Untersuchung mindestens eines Kanales obligat durchzuführen, wobei eine Untersuchung des Instrumentierkanales bevorzugt werden sollte. Die Durchspülflüssigkeit (25 ml pro Kanal, vorzugsweise sterile physiologische NaCl-Lösung) wird in sterilen Gefäßen aufgefangen. Nach Probenahme kann eine erneute Aufbereitung der untersuchten Endoskope erforderlich sein (z.B. Nachspülung und Trocknung der Kanäle).

Transport:

Am besten ist nach Entnahme der direkte Transport der Flüssigkeitsproben in das Labor, z.B. per Boten. Falls dies nicht möglich ist, können die Proben gekühlt bei 2-8 °C für max. 24 h gelagert werden.

Termine

Das Material wird während der regulären Öffnungszeiten entgegengenommen.

Die Bearbeitung erfolgt werktags.

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer

3 Tage

Telefonische Befundmitteilung

Immer bei relevantem Befund.

Bemerkungen

Bitte in jedem Fall 1 – 2 Arbeitstage vor der Untersuchung telefonische Rücksprache im Labor, ob Untersuchungskapazitäten vorhanden sind, da die Flüssigkeitsproben filtriert werden müssen.